Ausschuss für Verwaltung und Wirtschaft
Sitzung am 10.07.2006

Drucksache Nr. 073/2006 öffentlich

Neue Förderperiode EU-Förderprogramm LEADER weitere Beteiligung des Schwarzwald-Baar-Kreises

Anlagen: **Prospekt der Aktionsgruppe Südschwarzwald**
Gäste: **keine**

Sachverhalt:

1. Ausgangslage

Seit dem Jahr 2001 läuft das EU-Förderprogramm LEADER+ als Folgeprogramm zum früheren LEADER II. Die Förderperiode des Programms läuft Mitte 2006 aus, die genehmigten Projekte sind bis spätestens Ende 2008 umzusetzen. Der Bereich des Naturparks Südschwarzwald ist dabei ebenfalls mit einer Gebietskulisse, dem LEADER-Gebiet Südschwarzwald, vertreten. Aufgrund programmatischer Vorgaben ist die Gebietskulisse auf maximal 100.000 Einwohner begrenzt. Daher war es auch nicht möglich, den gesamten Naturpark Südschwarzwald in die Gebietskulisse zu nehmen, sondern aus jedem Landkreis nur eine begrenzte Anzahl von Städten und Gemeinden. Aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis sind derzeit die Gemeinden Furtwangen, Gütenbach, Schönwald, Schonach, Unterkirnach und Vöhrenbach in der Gebietskulisse enthalten (siehe auch Seite 4 der in der Anlage beigefügten Broschüre). Der Anteil des Schwarzwald-Baar-Kreises entspricht damit, bezogen auf die Einwohnerzahl der LEADER-Region, rund 25%. Damit gelang es dem Kreis im Jahr 2001 zum ersten Mal - jedenfalls mit einem Teil des Kreisgebiets - Teil einer EU-Fördergebietskulisse zu werden. Unter LEADER II war dies noch auf die Kreise Waldshut, Lörrach und Breisgau-Hochschwarzwald beschränkt.

2. Finanzmittel und Projekte

In der aktuellen Förderperiode wurden bisher 30 Projekte bewilligt. Diese Projekte wurden mit Fördermitteln in Höhe von rund 4 Mio. € gefördert. Davon sind rund 2,3 Mio. € EU-Mittel, der Rest erfolgte über die nationale Kofinanzierung des Landes.

In den Gemeinden des Schwarzwald-Baar-Kreises, die in der Gebietskulisse enthalten sind, wurden bislang sieben Projekte im Rahmen von LEADER+ gefördert und realisiert. Dabei handelt es sich zum einen um das Heimatmuseum Arche in Furtwangen mit insgesamt drei Projektanträgen, um die Orchestriontour in Unterkirnach,

um die Einrichtung einer Schaubrennerei in Furtwangen-Schönenbach (privatgewerbliches Projekt), um den NATURCampingplatz Unterkirnach (ebenfalls ein privatgewerbliches Projekt) und um „Martin-Schmitt-Erlebniswochen“ in Furtwangen. Die Projekte hatten ein finanzielles Volumen von rund 1,1 Mio. €. Hierfür wurde eine Fördermittel von insgesamt rund 324.000,-- € geleistet. davon sind rund 172.00,-- € EU- und 152.000,-- € Landesmittel.

Darüber hinaus wurden in der aktuellen Förderperiode etliche übergreifende Projekte angegangen und umgesetzt. Dabei handelt es sich neben vordringlichen Maßnahmen, wie die Unterhaltung der Geschäftsstelle und der Durchführung einer zweitägigen Messe um die Finanzierung von Studien z.B. zum Thema Sicherung der Grundversorgung im ländlichen Raum, die Einführung neuer Produkte in der Höhenlandwirtschaft und einer Machbarkeitsstudie zur Einführung eines mobilen, multimedialen touristischen Informations- und Leitsystems („Hosentaschenranger“).

Des Weiteren wurde das Projekt Transinterpret, das bereits in der LEADER II-Phase entstanden ist, weitergeführt. Dabei handelt es sich um ein transnationales Kooperationsvorhaben zur Begleitung von Projekten, Sammlung von Informationen, Vernetzung von Projektträgern und die Evaluierung durchgeführter Projekte. Schließlich befindet sich derzeit noch das Projekt Qualitätsoffensive Westweg in der Umsetzung. Dabei soll der Westweg als touristischer Anziehungspunkt zu einem der schönsten und attraktivsten Wanderweg Deutschlands ausgebaut werden. Neben der Optimierung der Streckenführung ist dabei auch die Zertifizierung als Qualitätsweg vorgesehen.

Der finanzielle Aufwand des Landkreises an diesen übergreifenden Projekten wird sich für die aktuelle 5-jährige Förderperiode auf rund 51.000,-- € belaufen (also rund 10.000 € pro Jahr).

3. Fortsetzung der LEADER-Förderung; Förderperiode 2007 - 2013

Die LEADER-Förderung wird auch in der kommenden EU-Finanzierungsphase 2007 - 2013 ihre Fortsetzung finden. Derzeit laufen in allen LEADER-Aktionsgruppen Vorbereitungen für einen entsprechenden Folgeantrag. Auch die LEADER-Aktionsgruppe Südschwarzwald wird einen Antrag zur Aufnahme in die neue Förderperiode stellen.
An den Rahmenbedingungen der Förderung wird es dabei keine gravierenden Veränderungen im Vergleich zur aktuellen Förderperiode geben. Eine geringfügige positive Änderung gibt es bei der Größe der Gebietskulisse. Hier sind künftig maximal 115.000 Einwohner (statt bisher 100.000 Einwohner) möglich. Bei einer weiteren Beteiligung des Schwarzwald-Baar-Kreises an der LEADER-Aktionsgruppe Südschwarzwald besteht hier die Möglichkeit, künftig die Stadt Triberg (ganz oder jedenfalls mit der Kerngemarkung) mit einzubeziehen. Dort besteht nicht zuletzt aufgrund der Planungen im Zusammenhang mit dem Projekt „Erlebniswelt Triberg“ absehbar ein Potential für entsprechende Projektanträge.

Auch die anderen, schon in der bisherigen Gebietskulisse enthaltenen Städte und Gemeinden haben zwischenzeitlich ihr nachhaltiges Interesse an einem Verbleib in der Gebietskulisse zum Ausdruck gebracht und dabei teilweise auch schon mögliche Projekte angedeutet (Gütenbach: Stärkere Vermarktung des touristischen Potentials in Zusammenarbeit mit der Fa. Faller; Furtwangen: Touristische Projekte im Zusammenhang mit dem Mittel- und Westweg; Schonach: Integration eines Museums mit Werken des Künstlers Klaus Ringwald und Veränderungen an der Schattenwaldschanze; Vöhrenbach: Projekte im Zusammenhang mit der touristischen Aufwertung der Linachtalsperre; Unterkirnach: Einrichtung eines Schaubauernhofs, Einrichtung eines Baum-Klanggartens, Folgeprojekt Orchestriontour; Schönwald: gfl. Projekte im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau des Reinertonishofs).

4. Kosten

Im Zusammenhang mit einer weiteren Beteiligung des Landkreises an der LEADER-Förderung stellt sich die Frage der Kosten, die hier auf den Landkreis zukommen werden. Grundsätzlich ist es hierbei so, dass der Landkreis nur Kofinanzierungsmittel für die Kosten der Geschäftstelle und für übergreifende Projekte tragen muss. An den Projekten der Städte und Gemeinden sowie Privater ist der Landkreis nicht beteiligt.

Die anteiligen Kosten der Geschäftstelle einschließlich der Öffentlichkeitsarbeit lagen in der aktuellen Förderperiode bei rund 10.000 €/Jahr. Mit diesem Aufwand müsste auch bei einer weiteren Beteiligung gerechnet werden. Welcher zusätzliche Aufwand durch übergreifende Projekte hier noch hinzukommen, lässt sich derzeit nicht abschätzen, da sich diese erst im Rahmen der Erarbeitung des neuen Antrags für die künftige Förderperiode oder auch erst im Laufe der Periode selbst ergeben werden.

Stellungnahme der Verwaltung:

Das EU-Förderprogramm bietet für den strukturschwachen ländlichen Raum einen positiven Ansatz, um anstehende Projekte mit Unterstützung entsprechender EU-Fördermittel realisieren zu können. Wie unter Ziffer 2 dargelegt, sind in der aktuellen Förderperiode eine Vielzahl an Projekten (darunter auch ein beachtlicher Anteil an Projekten mit investivem Anteil) realisiert worden und dafür auch EU-Fördermittel in nicht unerheblichem Umfang in die Gebietskulisse und damit in den Schwarzwald-Baar-Kreis geflossen.

Der einzige „Wermutstropfen“ aus der aktuellen Förderperiode besteht darin, dass nur eine vergleichsweise geringe Anzahl an Projekten aus unserem Landkreis gekommen ist. Hier besteht sicherlich das Problem darin, dass trotz EU-Fördermittel noch 50% der Projektkosten von den Gemeinden zu tragen sind, was aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen in den Haushalten sicher nicht immer möglich war. Aufgrund der aber schon jetzt von den Städten und Gemeinden angedachten Projektideen und der tendenziell etwas besseren finanziellen Rahmenbedingungen besteht aus Sicht der Verwaltung berechtigter Anlass zu der Hoffung, dass bei einer weiteren Beteiligung des Landkreises an der neuen Förderperiode eine größere Anzahl an Projekten aus dem Landkreis kommen wird.

Nachdem der Landkreis bereits in der jetzigen Förderphase mit einem Teil seiner Gemeinden an der Gebietskulisse des LEADER-Gebietes Südschwarzwald beteiligt ist, sollte daher auch für die neue Förderperiode eine Fortsetzung der Beteiligung angestrebt werden. Die vom Kreis bei einer weiteren Teilnahme am Förderprogramm aufzubringenden Mittel i.H.v. mindestens rund 10.000,-- € stellen aus Sicht der Verwaltung eine direkte Unterstützung unserer strukturschwachen Gemeinden zur Erlangung finanzieller Zuwendungen der EU und des Landes dar.
Über die konkrete Höhe der Mittelbereitstellung, sicher auch unter dem Aspekt der Mitförderung konkreter gemeindeübergreifender Projekte, ist jeweils im Rahmen der Haushaltsberatungen zu entscheiden

Beschlussvorschlag:

Der weiteren Beteiligung des Schwarzwald-Baar-Kreises an der neuen Förderphase des EU-Programms LEADER 2007 - 2013 wird zugestimmt